

-ärscht, -ärschen

Adv., nur im Komp.: [stiel]ä. mit einem vorderen auf ein hinteres Ende, °OB vereinz.: °stielärscha „wenn beim Laden des Getreides leere Stiele neben volle Ähren zu liegen kommen“ Dettenschwang LL; „stülärscht müssen die Stangen [des Kreuzzauns] eingelegt werden, d. h. das starke und das schwache Ende zweier Stangen kommen jeweils zusammen“ Zwiebelturm 5 (1950) 221.

Schwäb.Wb. VI,3211 (stielärsch).— W-4/57.

Abl.: [stiel]ärschten.

H.U.S.

-ärschten

Vb., nur im Komp.: [stiel]ä.: °tua den Recha stülärzn „umdrehen“ Perchting STA. H.U.S.

Arsenik, -ich

M.?, N.?, giftige Verbindung aus Arsen u. Sauerstoff, OB, °OP vereinz.: „um bei Pferden schönes gleichmäßiges Haar zu erzielen, gibt man denselben Arsenik“ Dachau; Aasénich Wiesau TIR.

Etym.: Aus lat. arsenicum, gr. Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 62.

WBÖ I,366 f.; Schwäb.Wb. VI,1532. Frühhd.Wb. II,174 f.

H.U.S.

Art¹

F. 1 Beschaffenheit, Wesen, Art u. Weise, OB, °NB, OP, OF, MF vereinz.: *de is vo da weitfotzadn Oart Cham; Jacobus spricht auch, daz etleich hund der art sein, daz si die dieb smecken* KONRADVM BdN 125,8 f.; *unser redner und schreiber ... machens mit grossen umbschwaffen ... auf die lateinisch art* AVENTIN IV,5,19–23 (Chron.).— In festen Fügungen keine A. (und Manier / Weise) sein / haben u. ä. ungehörig sein, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °des is danerscht koa Art Endf RO; *dös is koa Art und Mania* Straubing.— Aus der A. ungewöhnlich: *dei Gwand is ganz aus da Art* Passau.— *in oina Art scha „einesteils schon“* ²SINGER ArzbG.Wb. 22.— *Eine A. haben / machen* gedeihen, OP, °OF, °MF vereinz.: °de Laafa [Ferkel], *de hom a Oad* Bronn PEG.— Sprichw.: *Wos vo da Ort is, geht ins Wossa* [was von schlechter Qualität ist, hat keinen Bestand] Metten DEG;— *Wao kân Oard, dao is kân Dugad* Neuenhammer VOH SCHÖN-WERTH Sprichw. 2.— Auch: *Wosserfluß is bei ins an Arscht Wosserucht* „so etwas wie Wassersucht“ Staudach (Achtal) TS.

2 Geschlecht, Abstammung, °OB, NB, OP vereinz.: *des is a quate Ort* Tittling PA; *der is scho vo der Art a so* Steinlohe WÜM; *Von willder artt geporen so was dy vngethan* [Unholdin] FÜETERER Persibein 394,1 f.— In festen Fügungen: *in die / aus der A. (von jmdm) schlagen / geraten* u. ä. ererbte Eigenschaften (nicht) haben, °OB, °NB, °OP, MF mehrf., SCH vereinz.: *is da Vater aso, do schlagt der a net aus da Art* Pfarrkchn; *der schlagt in d'Art vo sein Vota, der is a dick gwen* Weiden.— Ra.: *bei jmdm läßt die A. nicht aus* jmd zeigt ererbte Wesensmerkmale, °NB vereinz.: *do laßt d'Art nôt aus* Chamerau KÖZ.— Sprichw.: *Aschd von Aschd laßt ned* [schlechte Eigenschaften werden vererbt] Elbach MB, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.— *Wâi dar Muadl* [Model], *sua sãn Oard* Neuenhammer VOH SCHÖN-WERTH Sprichw. 2.

Etym.: Mhd. art stf., wohl germ. Bildung idg. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 54.

Ltg: *ort, oat, oad*, mit Anlehnung an Hochspr. *art*;— daneben *oaxt* (LF, RO), *â* (GRI), *â(r)ft* (MB, RO), vgl. Lg. § 50e3.

SCHMELLER I,149.

WBÖ I,367–369; Schwäb.Wb. I,330–332; Schw.Id. I,473–475; Suddt.Wb. I,474.

DWB I,568–573; Frühhd.Wb. II,179–188; LEXER HWb. I,98; WMU I,131.

BERTHOLD Fürther Wb. 9; BRAUN Gr.Wb. 18; ²SINGER ArzbG.Wb. 22.

M-92/6.

Abl.: -art, -ärteln, arten, artig, artlich¹.

Komp.: [Bauern]a. 1 in präp. Fügung nach B. wie bei den Bauern üblich, OB, NB, OP vereinz.: *Knödl, so echt noch Bauernart* Mchn; *mir lebm ma hoid nach Bauernart* Simbach PAN.— 2 Abstammung von Bauern, OB vereinz.: *Bauernoart is grad so quat und oit as wie d'Herrenoart* Laufen.

WBÖ I,369.— DWB I,1180.— S-14B2c.

[Ton]a. in der Ra.: *iatz geds aus ana' ânda'n Tonart* „jetzt wird es ernst“ Reisbach DGF.

DWB XI,1,1,753–755.

[Herren]a. vornehme Abstammung, OB vereinz.: *Herrnoacht* Tittmoning LF.

[Redens]a. Art zu Reden, Dialekt, OB, NB, OP vereinz.: *Riadnsoart* Naabdemenrth NEW; *redet Bayrisch mit der Ländlerischen Redens-Art vermischt* Straubing 1728 JberHVS 42 (1939) 36 (Steckbr.).

WBÖ I,370; Schwäb.Wb. V,229.— DWB VIII,473 f.— S 82A6.